

## zu Nah

Montag, 16. Juni 2008

Letzte Aktualisierung Montag, 16. Juni 2008

Liege unter'm Sternenzelt

auf einem Hügel hoch

die Welt herum scheint einsam - leer

doch spüre ich sie noch.

Der Himmel scheint zum Greifen nah

ich spür ihn schon

das Mondlicht wirft ein Seil mir zu

ich zieh mich hoch.

Ich wandere auf Wolken weich

und seh hinab

ich spüre meine Füße kaum

seh' wo ich lag.

Seh Blumen wachsen dort im Gras

ich sah sie nie zuvor

sie glitzern durch das kühle Nass

und wirken wie ein Tor.

Ich will zurück auf Erden gehen

will festen Boden spür'n

will's Sternenzelt von unten sehen

will's Leben nicht verlier'n!

Doch find ich keinen Weg zurück

bin plötzlich viel zu hoch

wollt' testen, wie der Himmel schmeckt

ich schmeck ihn noch..

Einsam .. Kalt .. und Schwarz

Ich war dem Himmel zu nah...